



Wie man am Stephansdom erkennen kann, spielt Farbe eine wichtige Rolle. In diesem Fall ist sie sogar auf den Dachziegeln zu sehen. Die Farbe muss unwitter- wie auch hitzeresistent sein.

# Natürliche Farben

*Farben unterscheiden sich durch ihre Sichtbarkeit von anderen Baumaterialien. Sie wirken unmittelbar optisch und ästhetisch auf den Menschen. Toxikologisch beeinflussen sie die Raumluft. Außerdem spielen in Bezug auf die Luftqualität die Inhaltsstoffe eine große Rolle.*

Miro Carrillo

**D**eshalb sind Naturfarben aus bauphysikalischen Gesichtspunkten besser geeignet für Innenräume. Warum benutzen wir eigentlich Farben? Sie dienen zum Schutz anderer Baustoffe, um diese langlebiger zu machen, und sie haben auch eine ästhetische Aufgabe. Dazu kommt noch, dass sie Oberflächen vor Schmutz bewahren. Grundsätzlich bestehen Farben aus Bindemitteln, Lösungsmitteln, Pigmenten und Additiven.

Bindemittel in handelsüblichen Farben sind vorwiegend Acrylharze und Alkydharze.

Diese enthalten Weichmacher wie zum Beispiel Phthalate. Lösungsmittel lösen die Bindemittel und verdünnen die Mischungen. Sie enthalten Benzol, Methanol, Toluol. Diese haben oft eine krebserregende und fruchtschädigende Wirkung. Pigmente geben der Beschichtung den Farbton. Bei der Herstellung von Titanweiß (wichtigstes Weißpigment) entsteht eine große Menge verdünnter Säure, die früher in Gewässern entsorgt wurde.

Bilder: Miro Carrillo

## Naturfarben statt künstlichen

Bei der ökologischen Betrachtung ist nicht nur das Endprodukt, sondern auch die Herstellung des Anstrichstoffes zu beachten. Bei Naturfarben verwendet man Naturharze als Bindemittel. Echtes Terpentin ersetzt chemische Lösungsmittel und Pigmente aus natürlichen Vorkommen, wie zum Beispiel Terra di Siena aus Italien, die künstlich hergestellt. In der Regel weisen Naturfarben auf der Verpackung eine Volldeklaration auf.

Geschichtlich betrachtet wurde in unserer Gegend früher sehr viel Kalk verwendet, da er regional in sehr guter Qualität vorhanden war. Darauf weisen noch zahlreiche Ortsbezeichnungen hin wie zum Beispiel Kalktal. Am Brandnerberg in Saalfelden wurde von 1792 bis 1935 Kalk gebrannt. Das zeigt, dass man sogar die Lieferketten verkürzen könnte. In Zeiten des Klimawandels sollte man sich mehr Gedanken über die Emissionen bei der Herstellung und dem Transport von Farben machen. Bevor man seine Wände beschichtet, sollte man sich vielleicht Gedanken machen, welche Art von Materialien man bevorzugt. Am besten lässt man sich darüber von einem Fachmann beraten

Sponsored by



MIRO CARRILLO

Nature always wears the colors of the spirit